



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 1/3, Jänner / März 2013

Nr. 425

58. Jahrgang

Das Burgenland in alten Fernsehfilmen

Seit 50 Jahren berichtet der Österreichische Rundfunk (ORF) über aktuelle Ereignisse im Burgenland, besonders intensiv seit Gründung eines eigenen Landesstudios in Eisenstadt. Seither wird in verschiedenen Reportagen und Dokumentationen über das Burgenland berichtet. 270 dieser Filmberichte sind nun in einer eigenen Edition zusammengefasst.

Die Burgenländische Gemeinschaft ist sehr interessiert, dass unsere Landsleute im Ausland diese Filme sehen können. Diese sind auf einer Bildplatte (DVD) festgehalten. Insgesamt sind es 10 Bildplatten (DVD) mit jeweils 4 Stunden Programm. Also insgesamt 40 Stunden. Nachstehende 10 DVDs können als ganzes Paket, aber auch einzeln erworben werden:

NORDBURGENLAND - Zwischen Edelstal und Siegggraben

MITTELBURGENLAND - Blaufränkisch und Kastanien

SÜDBURGENLAND - Land der sanften Hügel

HÄNDLER, PENDLER, HANDWERKER - Marktfahrer, Greissler, Maurer und Stiefelmacher

WEIN UND OBST - Von Reben, Winzern, Äpfeln, Beeren, Schnäpsen

BAUERN UND LANDLEBEN - Von Tradition bis Traktor

DORFLEBEN UND BRAUCHTUM - Leben im Ort einst und jetzt

ESSEN, TRINKEN, GASTFREUNDSCHAFT - Vom Sautanz bis zum Haubenkoch

TÄNZE, KLÄNGE UND GESÄNGE - Singendes und klingendes

Burgenland

GESCHICHTEN UND GESCHICHTE - Erinnerungen an ein Grenzland mit Zukunft

Die 10 DVDs sind einzeln erhältlich (Euro 19,99) oder als komplette Box mit allen 10 Ausgaben (Euro 149,99).

Bestellungen direkt an die Agentur:

HOANZL Agentur, A- 1050 Wien, Arbeitergasse 7

E-Mail: helen.zellweger@hoanzl.at

Homepage: www.hoanzl.at

Man kann die Bestellung auch an die Burgenländische Gemeinschaft schicken. Wir leiten diese dann weiter.

ABSPIELEN DER DVD IN DEN USA

Die DVD-EDITION BURGENLAND wurde im System PAL produziert.

DVD-Player und TV-Geräte können neben dem amerikanischen System NTSC auch das europäische System PAL wiedergeben. Bei älteren amerikanischen DVD-Playern und TV-Geräten (sie geben nur NTSC wieder) kann diese DVD nicht abgespielt werden.

Auf jeden Fall ist die DVD-EDITION BURGENLAND (System PAL, Regionalcode 0) auch in den USA an einem PC abspielbar.

ORF EDITION

Burgenland Die DVD-Edition

19,99

JETZT NEU!

Das Burgenland in einer einzigartigen DVD-Reihe. In Dokumentationen, Filmen und Berichten.

10 DVDs mit je 4 Stunden Programm

ORF HOANZL

Liebe Landsleute!

Ich möchte daran erinnern, dass alle Österreicher, die im Ausland sind, entweder weil sie dort wohnen oder nur kurzfristig einen Urlaub dort verbringen, die Möglichkeit haben, an Bundeswahlen teilzunehmen. Ich selbst habe dies schon einmal während eines Auslandsurlaubes getan. Der Auslandsösterreicher-Weltbund hat in jahrelangen Verhandlungen die Wahlmöglichkeit der Auslandsösterreicher erreicht. Voraussetzung ist, dass man in einer österreichischen Gemeinde in der Wählerverzeichnis eingetragen wird. Diese Eintragung gilt dann 10 Jahre. Vor jeder Wahl (Nationalrats-, Bundespräsidentenwahlen, Volksbefragung) schickt die Gemeinde die Unterlagen zu. Der Stimmzettel muss dann per Post nach Österreich geschickt werden. Das muss rasch geschehen, weil der Postweg oft ein langer ist. Ich lade alle österreichischen Staatsbürger dringend ein, von dieser Wahlmöglichkeit Gebrauch zu machen. Die Stimme der Österreicher im Ausland ist für uns alle eine wichtige Stimme. Die Burgenländische Gemeinschaft hilft gerne bei der Eintragung in die Wählerverzeichnis.

Eine kleine, fröhliche Musikgruppe aus Siegendorf wird im kommenden Sommer Australien und die dort lebenden Landsleute besuchen. Aufenthalte sind geplant in Melbourne, Sydney und Brisbane.

Es ist erfreulich, dass bestimmte Produkte, die im Burgenland erzeugt werden, bei den Landsleuten im Ausland immer noch sehr beliebt sind. Dazu zählen nicht nur Wein und Kernöl sondern auch die von der Firma Wolf in Güssing erzeugten Suppennudeln, die gerne nach Amerika mitgenommen werden. (siehe Seite 16).

Der nun überraschend zurückgetretene Papst Benedikt XVI. hatte eine besondere Beziehung zum Burgenland. Er musste im Alter von 17 Jahren zum Reichsarbeitsdienst einrücken. Als damals im Winter 1944/45 an der ungarischen Grenze gegen die anrückenden Russen Verteidigungsanlagen errichtet wurden („Ostwall“), musste auch Joseph Ratzinger, der spätere Papst, zum Stellungsbau. In der Nähe von Parndorf im Burgenland war er eingesetzt.

Als eine Gruppe von Heimatbesuchern im Juli letzten Jahres auch Bischof Zsifkovics in Eisenstadt besucht hatte, wurde sie von ihm sehr freundlich empfangen. Bei dieser Gelegenheit wurde der Bischof zu einem Besuch nach Nordamerika eingeladen. Er hat diese Einladung angenommen und wird wahrscheinlich noch heuer in die USA und nach Kanada fahren.

Mit heimatlichen Grüßen

Euer Walter Dujmovits

Die Wehrpflicht bleibt

Am 20. Jänner hat erstmals eine österreichweite Volksbefragung stattgefunden. Die Frage lautete: „Einführung eines Berufsheeres“ (das wollte die SPÖ) oder „Beibehaltung der Wehrpflicht“ (das wollte die ÖVP). Das Ergebnis war: 60% zu 40% für die Beibehaltung der Wehrpflicht (im Burgenland 50,5 zu 49,5). Außer in Wien hatten in allen Bundesländern die Befürworter der Wehrpflicht die Mehrheit.

Die meisten Befürworter im Burgenland gab es (in %):

für die Wehrpflicht:		für das Berufsheer:	
Neuhaus am Klausenbach	70	Tschanigraben	76
Strem	68	Baumgarten	67
Bildein	66	Drassburg	67
Heiligenbrunn	65	Kaisersdorf	66
Leithaprodersdorf	65	Hirm	65
Deutsch Schützen	65	Stinatz	65

Beim österreichischen Bundesheer beträgt die Dienstzeit 6 Monate. Es gibt aber auch die Möglichkeit, anstelle des Militärdienstes sich zum Zivildienst (9 Monate) zu melden.

Burgenländerin in der Weltspitze



Julia beim Snowboarden

Foto: FIS/Oliver Kraus

Bei der Snowboard-Weltmeisterschaft Ende Jänner in Stoneham, nahe Quebec City in Kanada, wurde wieder einmal ein neues Kapitel burgenländischer Sportgeschichte geschrieben: Julia Dujmovits aus Sulz, Bezirk Güssing, eroberte als erste Burgenländerin mit der Silbermedaille im Parallel-Riesentorlauf eine Medaille im Wintersport. Neben dem Weltmeistertitel bei den Junioren 2007 bedeutet diese Silbermedaille

zweifelloos den größten Erfolg für die 25-Jährige und macht viele Rückschläge und Verletzungen vergessen. In dieser Saison blieb sie bisher von Verletzungen verschont, was diesen Triumph erst möglich machte.



Unmittelbar nach der Heimkehr von der Weltmeisterschaft in Kanada empfing Landeshauptmann Hans Niessl die Vizeweltmeisterin im Landhaus in Eisenstadt. Zahlreiche Angehörige und viele Freunde waren dazu ebenfalls eingeladen.

Dann folgte noch ein herzlicher Empfang beim Feuerwehrhaus in der Heimatgemeinde Sulz. Bürgermeister Wilhelm Pammer, Vizebürgermeister Günther Peischl, Gemeinderäte und Landespolitiker aus der Region waren erschienen, um zu gratulieren. Das ganze Dorf war auf den Beinen.

Jetzt richtet Dujmovits ihr Augenmerk auf die weiteren Rennen im Weltcup und auf die Olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi in Russland.

Erwin Weinhofer

„Team Stronach“

Das ist der Name der politischen Partei, die der weltbekannte Unternehmer Frank Stronach in Österreich gegründet hat. Er hat in Kanada die weltweite Firma „MAGNA“ gegründet, die Autozubehör erzeugt. Der Sitz ist in Aurora bei Toronto.

Stronach ist 1932 in Weiz geboren und 1955 nach Kanada ausgewandert. Bei dem am 3. März in Niederösterreich und Kärnten durchgeführten Landtagswahlen erreichte seine Partei überraschend jeweils 10%.

100 Jahre Singverein Illmitz

Mit Festkonzerten und einer umfangreichen Festschrift (94 Seiten und 79 Fotos) feierte der „Singverein und Kirchenchor Illmitz“ sein 100-Jahr Jubiläum. Als „Ilmiczer Gesangverein“ 1913 noch in der ungarischen Zeit gegründet, durchlebte er eine wechselvolle Geschichte. In der Kriegs- und Nachkriegszeit musste die Tätigkeit eingestellt werden. Im Jahre 1955 wurde der „Männer- und gemischte Chor Illmitz“ durch Direktor und Chorleiter Bartholomäus Tschida („Tschida-Berci“) neu gegründet. Seither ist der Verein aus dem dörflichen und kulturellen Leben nicht mehr wegzudenken. Die Aktivitäten reichen von kirchlichen Feiertagen bis zu Heimatabenden, Hochzeiten, Sängerfesten, Rundfunk- und Fernsehauftritten. Gegenwärtiger Obmann ist Anton Fleischhacker, Chorleiter seit 15 Jahren Franz Wegleitner.



1925



2013

Die Kiaran am Roan

Es wird ouft und gein va großi und schöni Kiaran greit, dei wunderschön baut sein und a pflegt danoch wen. I mecht do heint va na Kiaran dazölln, es wird sicha kaum ärmari nitt geim. I glaub holt man sull a iwa soulchi Kiaran reidn. Und von der Kiaren, von der i heit reit, dei is amol unglückli baut gwortn af däin Plotz, denn nur a poar Meta herüba valaft die Greinz mitn ungarischen Stoot. Worum hot souvos posiern kinnan, wölln sie füll van eink frogn. Es gounz oufnoch, wia dei Kiaran baut is gwortn, worn mir jo sömas nou bei Ungarn. Nochn zweiten Krieg is der Eiserne Vierhaoung kemman. Durt woarn Betounsalln. Es woar vermint mit an schiachn Droht. Vüllli Menschen san durt umkemman. Man sull an Glaubn van an Menschn nit neiman, man sull däis mit a Kiaran nit tuan, dass mas sou vanochlässigt und lost sou alloun. I dazöll va da Kiaran sououft i nur koun und loß va da weitrn soumanaunda däi Kiaran ounschaun. Man muiß scha genau hinschaun wannst wüllst va da weitrn däi Kiran in däin Hochwold drinn gsegn, i käin an schönan Plotz in Kluamürbisch ba die Hittrischn Häuser. Va do gsiagst za ihr hin. Däi laoungi Zeit wo do alloun steht, hot ihr gehm a gounz a gsporsichi Forb. Da Wind, da Reign und da Schnee däi sein schuld, dass sie sou is vablouacht. Däi Kiaran hot an schönen Namen.

In hianzischer Mundart beschreibt Willi Sommer aus Heiligenkreuz das Schicksal der St. Emmerichskirche bei Inzenhof.

Man sogt St. Hemma Kiaran, St. Emmerich wird gschriebn. Die Glouckn sull ghobt hobm an eigenortigen Glaung. I sölwa hobs nit mehr gkehr. I hobs va olti Leit a dafrogt, wos in da Näh durt hobn gwohnt. Vielleicht hobms die Glouckn scha gwißt, dass ma säi ihr Leitn nit mehr laung hearn wird. In Krieg homs as owignamman und Kanonen va däi gmocht. Heint mir däis weh tuit und stert, am Turm sein mehr kuani Glouckn zan gsegn. Ungarische Soldoten sein nur mehr am Turm gwein und ihri Rouss woarn in da Kiaran zan hearn. Die Leit do woarn mit ihr olli recht glickli. Inzenhouf und Tschanigrobn hobm a keart za da Kfoar. Heit nou wird füll dazöllt nou va derer Kiaran, dass a bei da Christmettn sou schön woar, wann im tuifn Schnee va olli Himmelsrichtungen die Leit mit ihri Latern keman sein und hobm a in der Kiaran däis kluan Kindal in da Krippn drinn gsegn wulln. Und wann die Kiarantür oufngstandn is, hot ma däis Singan in den Wold einkehrt wer woas wia weit hin. Däis Singan woar a richtige Freit, die Luft duart is jo gounz rein und es is a aussa die Vögeln kaum anderer Laut nit zan hean, der die Ruih ba da Kiaran tät stern. Es wundan sie olli, däi keiman, die Kiaran ounschaun, bleibm aundächti a kurzi Zeit steihn und geim ehrlich zui, a sou a oami Kiaran hobms a nou nit gsegn!

Stinatz



im Jahre 1977

Foto: Chronik Stinatz



im Jahre 2013

Foto: Dujmovits

MOJA MLADA LJETA

Dragi štitelji! Opet pišem o sebi. I to ov put na jeziki ,kot se govori u Hrvatskoj, u našoj staroj domovini.

PEDESET PIVA

Na početku četvrtog razreda dobio sam ocjenu četiri za školski rad iz njemačkog. To mi je bila i ocjena cijeli treći razred. Tako nisam mogao ni zamisliti da ću ikad dobiti bolju ocjenu. Kad sam pisao drugi školski rad iz njemačkog, u sjemeništu smo razgovarali kakve bismo ocjene mogli očekivati.

Osvjedočen da nikada neću dobiti bolju ocjenu od četiri iz njemačkog jezika, izjavio sam: „Ako bih za ovaj školski rad dobio ocjenu jedan, dva ili tri, platio bih pedeset boca piva!“ Nisam mogao vjerovati: ocjena tri!

U dućanu preko puta kupio sam pedeset boca piva i donio ih u putnoj torbi s kojom sam obično putovao kući.

I tijekom noći podijelio pive u dvorani za spavanje svojim prijateljima. I tako više noći.

ČETVRTI RAZRED FRANCUSKI ILI STAROGRČKI

Za peti razred trebala je pasti odluka hoću li birati kao četvrti jezik u svojoj izobrazbi francuski ili starogrčki.

Ja sam se bez pitanja odlučio za francuski i tako javio razredniku.

Nakon nekog vremena kaže mi pater rektor:

„Dragi Martine, dočuo sam da si se javio za francuski.“

Ja odvratio: „Ma naravno, što ću sa starogrčkim, to je glupost.“

A pater rektor: „Moraš se odjaviti s francuskog i prijaviti za starogrčki, jer budući franjevac ili svećenik mora znati starogrčki.“

Tako sam i napravio.

Francuski sam smio učiti kao fakultativni predmet u šestom razredu, što sam i učinio.

Nije mi žao što sam bio prisiljen učiti starogrčki. Studirao sam taj jezik uz latinski. Mislim da mi se starogrčki još više sviđa nego latinski koji volim. (Najviše volim B/K/S.)

ŠESTI RAZRED - COLLOQUIUM

U šestom razredu zvao me pater na COLLOQUIUM:

Svi smo morali razgovarati hoćemo li postati svećenicima. Pitao me pater što imam predviđeno.

Ja sam odgovorio: „Sada praznike.“

On: „Pa onda?“

Ja: „Sedmi razred“.

On: „Pa onda?“

Ja: „Praznike“.

On: „Pa onda?“

Ja: „Osmi razred i maturu“.

On, već nervozan: „Pa onda?“

Ja: „Praznike“.

On: „Pa onda?“

Ja: „Onda ću razmišljati što ću raditi“.

A on ljutit, ali ipak u šali: „Ti, fakin jedan!“

Na koncu šestog razreda dobio sam odlikovanje, bio sam odličaš i jedan od najboljih učenika u razredu.

A ovo ću uvijek pamtiti:

Razrednik mi je predao odlikovanje s komentaram da se moj uspjeh mora još više cijeniti jer mi njemački nije materinski jezik.

Slijedio je burni pljesak mog razreda.

Vaš Martin Živković



Frieda und Leopold Jaksits, Eisenhüttl Nr. 16 im Jahre 1970



Helene Sinkovits, Eisenhüttl Nr. 27 im Jahre 1970



Theresia Dujmovits, Eisenhüttl Nr. 44 im Jahre 1959



Küche in Eberau im Jahre 1928

Der alte Sparherd

Unsere Vorfahren lebten in lehm"gesetzten" Häusern. Die Wände waren aus Lehm, ebenso der Boden in Küche und Stube. In der Rauchküche stand ein einfacher Herd mit offenem Feuer. Darüber war der Abzug für den Rauch. Gedeckt waren die Häuser mit Stroh. Das offene Feuer und die strohgedeckten Dächer führten oft zu Brandkatastrophen. Bis die Feuerwehren alarmiert waren, brannten oft ganze Dorfzeilen ab.

Um die Jahrhundertwende und in den Jahren danach begann man die Häuser neu zu bauen mit eigenhändig „geschlagenen“ Ziegeln und mit selbst „gehackten“ Balken für den Dachstuhl. Damals waren die amerikanischen Dollar eine große Hilfe, die die Rückwanderer mitgebracht und die Auswanderer heimgesandt hatten. Ziegelmauer, Sparherd und Ziegeldach waren charakteristisch für diese Zeit.

Der Sparherd war das Reich und der Stolz der Hausfrau. Dort hatte der Mann, der sonst im Haus alles bestimmte, nichts zu reden. Schon gar nicht die ins Haus eingehiratete Schwiegertochter. Oft war es der Fall, dass die Schwiegertochter selbst schon große Kinder hatte und immer noch nicht zum Herd gehen durfte, weil die Schwiegermutter diesen verteidigte. Das gab oft große Konflikte.

In der Herdplatte waren drei verschieden große Ringe. Wenn man diese abnahm, konnte man den Topf direkt ins Feuer stellen. Durch das Ofentürl wurde das Holz ins Feuer gelegt. Das Aschenloch befand sich darunter. Die alten Töpfe waren meist aus Gusseisen und wurden mit einem Drahtgeflecht zusammengehalten. Sie konnten leicht brechen. Über der Herdplatte war ein Schubler, daneben auch ein Drehhebel, mit dem man den Abzug regulieren konnte. Über der Herdplatte befand sich ein Aufsatz, um die Speisen warm halten zu können. Die oberste Reihe der Fliesen war schmuckvoll gestaltet. Der Herdkranz war aus Stahl und musste am Wochenende immer mit Schmirgelpapier geschmirgelt werden. Davor war rundherum eine Stange, meist aus Messing, die man mit Sidol blank geputzt hat. Rechts vom Herd war das „Rohr“, bestehend aus zwei darüberliegenden Backrohren. Und wieder darüber gab es die Wanne für die Zubereitung von Warmwasser, welche man mit einer Pipn ablassen konnte. Auf der Abdeckung waren aus Messing Buchstaben und Ziffern angebracht. Sie standen für die Anfangsbuchstaben des Hausherrn und bezeichneten das Jahr, in welchem der Sparherd errichtet worden ist, z.B. „19JJ30“ steht für Josef Jaksits, erbaut im Jahre 1930 (siehe Foto). Unterhalb vom „Rohr“ war eine große Öffnung für die Holzscheite, die man zum Heizen brauchte („Holzloch“).

Rechts angeschlossen neben den Backrohren war der Backofen. Er reichte in die angrenzende Stube hinein, wo er als gekachelter großer Würfel errichtet wurde. Davor stand meist die Truhe, auf der man gern gesessen ist, denn der Ofen gab eine angenehme Wärme.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Wohnungen neu eingerichtet. Vor allem die Küche bekam einen neuen Charakter. Hatte man früher die Küche auch als Arbeitsraum benützt, für die Aufarbeitung der geschlachteten Schweine, für Korbflechten, für Federnschleißern und andere Winterarbeiten, so wird nun die Küche zu einer reinen Wohnküche. Der Fußboden aus Holz, den man am Samstag immer mit Laugenwasser „reiben“ musste und der dann über Sonntag mit Säcken und Papier zur Schonung zugedeckt war, wird abgelöst von einem Kunstbelag. In jedem Haus stehen heute schon Geräte, die es in Amerika schon lange gab und von denen man bei uns nur träumen konnte: elektrischer Herd, Kühlschrank, Geschirrspüler. Die Waschmaschine steht in einem anderen Raum.

Aber vieles von dem, was schon verschwunden war, wird wieder geschätzt. So sieht man heute auch in modernen Häusern den guten alten Kachelofen.

Land und Leute

„Ein Stück vom Paradies“ ist der Titel eines Filmes über das **Südburgenland** mit schönen Landschaftsaufnahmen, der im Fernsehen gezeigt wurde. Es gibt auch eine DVD-Fassung, die man erwerben kann.

Peter Sattler aus Rudersdorf, der auch die Zeitung „**Die Bankersitzer**“ herausgibt, hat ein Foto aus den 60er Jahren, nach dem ein Bildhauer jetzt ein lebensgroßes Denkmal aus Bronze herstellen wird. Es zeigt drei hianzische Bauern, die auf einer Bank sitzen.

Über beides werden wir in der nächsten Nummer berichten.

Two farewells and one anniversary

The end of two periods was announced in February. Pope Benedict XVI. has surprisingly (and the first Pope since more than 700 years) resigned. And it was also said that a hostel for skiers in the province of Salzburg was going to be closed. Both events might at first glance have nothing to do with each other. But both of them concern Burgenland, in some way.

Pope Benedict XVI. has spent a small part of his youth in Burgenland, but under very unpleasant conditions. Born in Bavaria in 1927, Joseph Ratzinger as a teenager had to do "Schanzarbeit" (trench digging) at the end of World War II against the advancing Red Army of the Soviet Union. He was brought to the Hungarian Border near Zurndorf (district of Neusiedl am See) and spent some time there. In 1985 Joseph Ratzinger, then Cardinal already, came back to Burgenland, though in a different way. He held a speech in Eisenstadt, when he was already "Prefect of the Pontifical Congregation for Doctrine of the Faith" living in Rome. Subject of the speech was „You shall be my people.“ There are photos of this event which Bishop Stefan László can be seen on, sitting in the front row in the audience. Stefan László would have celebrated his 100th birthday in February. Born in Bratislava (then part of the Austrian-Hungarian Empire, now capital of the Republic of Slovakia), he spent his childhood in Trausdorf. After studying theology and becoming priest, he initially worked for a year in Schandorf (near Rechnitz) and in post-war times made his ecclesiastical career in Burgenland. He was consecrated a bishop in 1956 and in 1960 he was appointed the first bishop of the newly erected Diocese of Eisenstadt. At his invitation, in 1988 Pope John Paul II was the first pope ever coming to Burgenland and serving a Mass in Trausdorf. In 1992 Bishop László handed in his resignation. In March 1995, the *episcopus emeritus* died in Eisenstadt. Many Burgenländers in America still remember Bishop László in loving reverence. He also loved to visit the Burgenländers and made several trips to America.

What about the other "farewell"? This is quite different. The famous „Haus Burgenland“ in Altenmarkt in the state of Salzburg is to be closed. This hostel was built in 1978 and was been running since the very first days by the Government of Burgenland, right in the center of one of the most beautiful ski resorts of Austria - not far from the village the famous Austrian skier Hermann Maier comes from. "Haus Burgenland" should help to ensure that as many children of Burgenland as possible should learn how to ski. Maybe Julia Dujmovits from Sulz, now vice world champion in snowboarding, was also in Altenmarkt. In this 130-beds-hostel a third of the population of Burgenland has (statistically) stayed once at least. I myself have probably spent a total of a few months in Altenmarkt, most of them in „Haus Burgenland“. Hopefully there is an issue to keep it open in the future.

Let's see what will be done in the next few months. A new pope will follow for sure. And maybe a new operator for „Haus Burgenland“, too.

Walter Dujmovits jun.

AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland-Bunch“

www.the-burgenland-bunch.org

DIGITAL CHURCH BOOKS

Through two BB members, Thomas Seltsam and László Békési, we became aware of some internet sites providing new or expanded online access to Church matricula data for regions near Burgenland. These are:

1) matricula-online.eu

This site contains digitized church books from Lower Austria, Upper Austria and Vienna. The number of books is steadily increasing. The indices, if available, were scanned and published also.

2) actapublica.eu

This site contains digitized church books of some parts of the Czech Republic and some parts of Lower Austria. Available indices were also scanned.

3) www.gyeleveltar.hu

This site has parish books from the Catholic diocese of Győr. Not all parishes are available on-line yet. For a list of available parishes, check webpage: www.gyeleveltar.hu/?q=node/9.

Access to the first two websites is free, however, the Győr site requires registration and payment of fees. You can read about these (the information is written in Hungarian but online translators should provide an adequate translation) at:

www.gyeleveltar.hu/?q=content/regisztracios-adatlap.

For people actively carrying out Burgenland genealogical research, the availability of these internet sites is good news, and especially good for those researching the northern areas of Burgenland as these are directly adjacent regions. However, all parts of Burgenland had family members who emigrated to (or from) these areas, so the easy availability of these records should be useful to all. Our thanks to Thomas and László for bringing these sites to our attention.

Tom Steichen, BB President

Suchmeldung:

Das Ehepaar Pesenhofer sucht Verwandte der Familie **Baumgartner Schlosser** aus Rotenturm a.d. Pinka im Burgenland, Österreich.

Bitte melden bei Maria und Josef Pesenhofer, in 7400 Oberwart, Schlainingerstraße 23, Burgenland, Österreich (Austria). Maria Pesenhofer weiß, dass ihre Verwandten in den 30er Jahren ins damalige Banat (Ungarn - Rumänien?) und von dort nach Amerika ausgewandert sind.

Das Ehepaar würde sich sehr freuen, sie sind 88 und 89 Jahre alt und noch sehr rüstig, wenn sie ein Lebenszeichen erhalten würden.

New York - Brüderschaft der Burgenländer
Anniversary Dance and
Crowning of the Miss Brüderschaft 2013

10. März 2013

Marina del Rey, „Bellagio Ballroom“

90 Jahre Erster KUV New York



First Burgenlander Sick and Death Benefit Society, New York
ERSTER BURGENLAENDER K.-U.-VEREIN, NEW YORK
Josef Leyrer, Hon. President Frank Dargosits, President
Josef Knabel, Chairman Gregor Feibel, Ass't Chairman

Katharina-Ball mit Fahnenweihe
SAMSTAG, den 26. NOV. 1949 - 8 Uhr abends
HUNTS POINT PALACE
Southern Blvd. & 163rd Street, Bronx, N. Y.
— FREIE MITGLIEDER-AUFNAHME vom 26. Nov. bis 10. Dez. 1949 —
2 Musik-Kapellen — Leo & Willy's Tribrono Band
TICKETS: In Advance \$1.00, at the Door \$1.25 (incl. Tax)

ADVANCE TICKETS for Sale at:—OTTO PETERS, Sec'y, 52-20—66th Street, Maspeth, L. I. - Joe Wagner's Tribrono Rest., 1807 Second Ave. - J. Ganstuss Rest., 310 E. 93rd Street - J. Zotter & Plessel's Rest., 350 E. 85th Street - Reiff's Rest., 302 E. 92nd Street - Nick Schweitzer's Rest., 300 E. 90th Street - Karl Hoesch's Old Time Rest., 1534 York Ave. - Frank's Little Village, Bar & Grill, 1606 Second Ave. - Tausz & Simon's Gay Vienna Rest., 1611 2nd Ave. - C. Lewitch & P. Amann's Union Hall, Bar & Grill, 91-20—95th Avenue, Woodhaven, L. I. — and all Members.

DIRECTION:—Take Pelham Bay Park Train (Lex. Ave. Subway) to Hunts Point Station

Der Erste Kranken-Unterstützungsverein New York wurde im April 1923 gegründet. Seit 1921 waren viele Burgenländer in die Stadt gekommen. Die Not der krank gewordenen Landsleute war groß. Dazu kam das Bedürfnis der jungen Einwanderer nach Sicherheit in der Gemeinschaft ihrer Landsleute. Sie brauchten Hilfe bei der Wohnungs- und Arbeitssuche und hatten Schwierigkeiten, weil sie die englische Sprache noch nicht beherrschten. Nun ging man daran, einen eigenen Verein zu gründen, der übrigens von Anfang bereits den Namen „Burgenland“ im Titel trug. Denn die Heimat war nun schon seit mehr als einem Jahr bei Österreich und hatte nun auch einen eigenen Namen.

Federführend bei diesem Gespräch war Josef Leyrer, damals Präsident des „St. Fülipper Einjährigen Kranken-Unterstützungsvereines“. „Einjährig“ nannte man diese Vereine deswegen, weil sie sich zu den Sitzungen gemäß nach einem Vereinsjahr wieder auflösten, um sich gleich wieder zu begründen. Dies tat man deswegen, um das eingezahlte Geld, das nicht dem Vereinsziel entsprechend im Krankheits- und Todesfall ausbezahlt worden war, den Mitgliedern wieder zurückzugeben.

Am 1. Mai 1923 wurde dann der „Erste Burgenländer Einjährigen Kranken-Unterstützungsverein New York“ gegründet. Josef Leyrer, aus Bernstein gebürtig, wurde zum ersten Präsidenten gewählt. Er übte dieses Amt von 1923-1925 und dann wieder von 1929-1946 aus. In den zwanziger Jahren führten nacheinander Gustav Prall, Michael Wukits und Anton Oswald den Verein. Von 1947-1954 war Frank Dergusitz, von 1954-1973 John Boisitz, von 1973-1986 John Wukitsevits, von 1986-1995 Joe Baumann, von 1995-2003 Rudy Drauch, von 2003-2006 Erwin Tanczos und von 2006-2009 Erwin Neubauer Präsident. Der gegenwärtige Präsident ist Peter Drauch.

Little Falls (NJ) - 90. Geburtstage



Helen und Anton Taschler feierten ihre 90. Geburtstage. Die Familie Taschler ist 1920 aus Punitz in die USA ausgewandert.

AUS DER NEUEN HEIMAT

Edmonton - Liebe Grüße



Stefan (85) und Frieda Schadl (82) sind aus Neustift bei Güssing nach Kanada ausgewandert. Sie feiern jetzt gemeinsam ihre Geburtstage. Mit diesem Bild schicken sie liebe Grüße an Bruder Alfred Schadl nach Neustift bei Güssing.

Toronto - Martinitzanz



Alljährlich veranstaltet der **Burgenländer Club Toronto** zu Ehren des Heiligen Martin ein Martinifest. Am 10. November 2012 fand diese Feier zum 35. Mal im Heim der Donauschwaben in Toronto statt. John Brunner, Präsident des Burgenländer Clubs, begrüßte die zahlreichen Gäste und gab einen kurzen Einblick in das Leben des heiligen Martin und wie es dazu kam, dass gerade dieser Heilige der Schutzpatron unseres Heimatlandes geworden ist.

Es wurde ein gutes Abendessen konsumiert und mit Begeisterung zu den Klängen der „Golden Keys“ Kapelle getanzt. Das Organisationsteam bedankt sich bei allen, die zu dem Erfolg dieser gelungenen Veranstaltung beigetragen haben.

In der letzten Nummer ist uns ein kleiner Fehler passiert. Die Website des Burgenländer Clubs lautet **burgenlanderclub.com**. Wir bitten um Entschuldigung.

Toronto - Burgenländer Club:

Annual General Meeting:	7. April 2013, Schwaben Club
Burgenländer Picnic:	21. Juli 2013, Evening Bell Park
Martini Dance:	9. November 2013, Schwaben Club

Sterbefälle

New Hope (Pennsylvania):

Maria Hollendonner, geborene Pflugler, ist im Alter von 93 Jahren gestorben. Sie ist in Northampton geboren und in Deutsch Ehrendorf aufgewachsen.

Whitehall (Pennsylvania):

Im Alter von 82 Jahren ist Maria Strini, geborene Keppel, gestorben. Sie ist aus Raabfidisch (Ráabafüzes) ausgewandert.

Allentown (Pennsylvania):

Im Alter von 82 Jahren ist Alfonz Szoldatits gestorben. Er ist aus Prostrum (Szentpéterfa / Petrovo Selo) ausgewandert.

Lebanon (Pennsylvania):

Gottfried Jandrasits ist im Alter von 98 Jahren gestorben. Er ist aus Großmürbisch ausgewandert und war jahrelang Präsident der „Brüderschaft der Burgenländer in New York“.

Township (Pennsylvania):

Im Alter von 95 Jahren ist Agnes Gerger, geborene Keintz, gestorben. Sie ist in Coplay geboren und in Deutsch Schützen aufgewachsen.

Hellertown (Pennsylvania):

Gisela Fiedler, geborene Ernst, ist im Alter von 86 Jahren gestorben. Sie ist aus Kukmirn ausgewandert.

Henderson (Nevada):

Fred Stangl ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Er ist aus Winten ausgewandert.

Ukia (Kalifornien):

Im Alter von 89 Jahren ist Gisella Bakker Minahan, geborene Novakovitz, gestorben. Sie ist in Stegersbach geboren und im Alter von vier Jahren in die USA ausgewandert.

Camarillo (Kalifornien):

Henrietta Millner, geborene Simon, ist im Alter von 93 Jahren gestorben. Sie ist aus Unterschützen ausgewandert.

New York:

Rose Schanter, geborene Deutsch, ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Sie ist in Pennsylvanien geboren und in Glasing aufgewachsen.

Im Alter von 87 Jahren ist Frank Forjan gestorben. Er ist in Philadelphia geboren und in Grieselstein aufgewachsen.

Theresa Engelhard, geborene Gaspar, ist im Alter von 98 Jahren gestorben. Sie ist aus Moschendorf ausgewandert.

Im Alter von 85 Jahren ist Maria Tretter, geborene Klepeis, gestorben. Sie ist aus Strem ausgewandert.

Green Valley (Arizona):

Annina Mitchell, geborene Schneider, ist im Alter von 92 Jahren gestorben. Sie ist in Eisenberg an der Pinka geboren und im Alter von 17 Jahren in die USA ausgewandert.

Denton (Texas):

Im Alter von 90 Jahren ist Hubert Kaiser gestorben. Er ist aus Apetlon ausgewandert.

Gibonsburg (Ohio):

Sofia Beruscha, geborene Scharfy, ist im Alter von 86 Jahren gestorben. Sie ist in Ödenburg (Sopron) geboren.

Fort Mill (South Carolina):

Im Alter von 85 Jahren ist Wilhelm Ludwig Augustin gestorben. Er ist in Passaic geboren und in Punitz aufgewachsen.

Newton (New Jersey):

Margaret Gessitz, geborene Buchfeller, ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Sie ist aus Poppendorf ausgewandert.

White Rock (British Columbia):

Im Alter von 83 Jahren ist Romana Gill gestorben. Sie ist in Hornstein (Nordburgenland) geboren und im Jahre 1957 nach Kanada ausgewandert.

AUS DER ALTEN HEIMAT

APETLON: Maria Müllner feierte ihren 75. Geburtstag.

BADERSDORF: Die Freiwillige Feuerwehr feiert heuer ihr 125-Jahr Jubiläum.

BERNSTEIN: Diamantene Hochzeit feierten Johann und Berta Beiglböck.

BREITENBRUNN: Maria Wein ist im 89., Anna Huber im 99. Lebensjahr gestorben.

BURGAUBERG: Margarete Schwarz hat ihren 75. Geburtstag gefeiert.

Der Geschäftsmann Josef Bleyer ist im 87. Lebensjahr gestorben.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Die evangelische Kirche wurde in den Jahren 1858-62 gebaut. Nun hat man das 150-Jahr Jubiläum gefeiert.

DEUTSCHKREUTZ: Der Kaufmann Ernst Moritz feierte seinen 90. Geburtstag.

Elisabeth Krecht starb im 82., Josef Strehn im 86. Lebensjahr.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF: Der Gastwirt Josef Guttman hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

DONNERSKIRCHEN: Eiserne Hochzeit nach 65 Ehejahren feierten Paul und Marianne Altman.

DÖRFL: Der Priester Kanonikus Josef Stifter hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

DRASSMARKT: Josef Rathmanner ist im 84. Lebensjahr gestorben.

DÜRNACH: Eiserne Hochzeit feierten Josef und Anna Koszogovits.

EISENHÜTTL: Der Deichgräber Josef Sinkovits feierte seinen 75. Geburtstag.

Eduard Wukisevics (Nr. 4) feierte seinen 80. Geburtstag. Er wohnt jetzt in Wien.

Die älteste Ortsbewohnerin, Amalia Sinkovits (Nr. 51), hat ihren 96. Geburtstag gefeiert.

EISENSTADT: In der Landeshauptstadt wurde ein modernes „Kultur- und Kongresszentrum“ errichtet. Es steht am unteren Ende der Hauptstraße.

Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder wurde durch einen Zubau großzügig erweitert. Das Altenheim „Haus St. Martin“ wird abgerissen und neu gebaut.

Diamantene Hochzeit feierten Anton und Hildegard Rupp.

FRAUENKIRCHEN: Maria Ettl hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

GAAS: Maria Heidenwolf starb im 64. Lebensjahr.

GERERSDORF: Mitten in der Nacht brach in der Garage des Autobusunternehmers Reichl-Felber ein Brand aus, der 5 Autobusse und ein Reifenlager vollkommen zerstörte. 110 Feuerwehrmänner aus den 8 Orten des Zickentales konnten das Übergreifen der Flammen auf Nebengebäude verhindern.

GLASING: Johanna Nikles ist im Alter von 92 Jahren gestorben.

Josef Tretter feierte seinen 85. Geburtstag. Bis zur Schließung der Volksschule in Glasing hat er dort unterrichtet. Danach war er Direktor der Volksschule in Güssing.

GRIESELSTEIN: Ihren 100. Geburtstag hat Gisela Wischenbarth gefeiert.

GROSSBACHSELTEN: Wilhelm und Aloisia Zarka haben ihre Diamantene Hochzeit gefeiert.

GROSSHÖFLEIN: Franz Reinprecht starb im 76., Anna Lehner im 81. Lebensjahr.

GROSSPETERSDORF: Anton Thek feierte seinen 90. Geburtstag.

GROSSWARASDORF: Franz Csenar feierte seinen 90. Geburtstag.

GÜSSING: Der gebürtige Urbersdorfer Hermann Fandl war Volksschullehrer in Vorarlberg, Inzenhof und Güssing. Nach Fortsetzung seines Studiums wurde er Hauptschullehrer und beendete seine berufliche Laufbahn als Direktor der Hauptschule in Güssing. Jetzt hat er seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Karl Graf Draskovich feierte seinen 90. Geburtstag.

Josefine Huber feierte bei guter Gesundheit ihren 90. Geburtstag.

Der pensionierte Oberst der Zollwache, Josef Pennauer, ist im 89. Lebensjahr gestorben.

GÜTTENBACH: Vinzenz Herczeg feierte seinen 80. Geburtstag.

HAGENS DORF: Josef Mittl feierte seinen 75. Geburtstag.

HAMMERTEICH: Franz Tischler starb im 86. Lebensjahr.

HANNERSDORF: Franz und Theresia Werderitsch feierten Eiserne Hochzeit.

HEILIGENKREUZ: Die bekannte Gastwirtin Edith Gibiser hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

Eiserne Hochzeit feierten Josef und Maria Gröller.

HORNSTEIN: Adelheid Koponits hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

ILLMITZ: Maria Wegleitner feierte ihren 102. Geburtstag.

INZENHOF: Irma Kurta feierte ihren 75. Geburtstag.

JENNERSDORF: Otilie Karl, Witwe nach dem Gymnasialdirektor Fritz Karl, feierte ihren 80. Geburtstag.

JORMANNSDORF: Hilda Hahn hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

KALCH: Johann und Friederike Sampl feierten Diamantene Hochzeit.

KLEINWARASDORF: Viktor und Maria Sosztarich feierten Diamantene Hochzeit.

KLINGENBACH: Der Altbürgermeister Josef Dragschits feierte mit seiner Frau Emilia Diamantene Hochzeit.

Johann Schuller starb im 60. Lebensjahr.

KLOSTERMARIENBERG: Heinz Wagner starb im 70. Lebensjahr.

KOBERSDORF: Anna Kery, die Witwe nach Landeshauptmann Theodor Kery, feierte ihren 92. Geburtstag.

KOHFIDISCH: Der früheren Direktorin der Hauptschule, Christine Simon, wurde der Ehrenring der Gemeinde verliehen.

KOTEZICKEN: Ihren 90. Geburtstag hat Gisela Schuch gefeiert.

KUKMIRN: Gisela Steiner feierte ihren 80. Geburtstag.

Der Hauptschullehrer Alfred Seinitz starb im 87. Lebensjahr.

LACKENBACH: Johann und Franziska Wimmer feierten Diamantene Hochzeit.

LEITHAPRODERSDORF: Eiserne Hochzeit feierten Josef und Maria Wallner.

LIEBING: Berta Schmidt starb im 86. Lebensjahr.

LIMBACH: Erich und Frieda Fuchs feierten Diamantene Hochzeit, Rudolf und Berta Winter ihre Eiserne Hochzeit.

LITZELSDORF: Die frühere Volksschullehrerin Maria Reiss ist im 88. Lebensjahr gestorben. Sie hat viele Jahre lang an der Volksschule in Kemeten unterrichtet.

MARKT ALLHAU: Der Tapezierermeister Josef Krutzler feierte seinen 80., Maria Hagenauer ihren 90. Geburtstag.

Diamantene Hochzeit feierten Josef und Theresia Schaden.

MARZ: Der Musikverein „Frohsinn“ wurde mit dem Sonderpreis „Der burgenländische Musikant 2012“ ausgezeichnet.

MINIHOF LIEBAU: Mit einem dreitägigen Fest feierte die Freiwillige Feuerwehr ihr 120jähriges Bestehen.

Alfred Zieger hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

MOSCHENDORF: Nach 65 Ehejahren feierte das Ehepaar Josef und Maria Gröller das Fest der Eisernen Hochzeit.

MÜLLENDORF: Maria Balogh feierte ihren 90. Geburtstag.

NEBERSDORF: Rosina Lemperg starb im 67. Lebensjahr.

NECKENMARKT: Franz Bendl starb im 81. Lebensjahr.

NEUBERG: Im 84. Lebensjahr ist Johann Pauli gestorben.

NEUFELD: Diamantene Hochzeit feierten Erwin und Selma Gludovatz.

NEUHAUS / Kib: Rosa Pilz feierte ihren 85. Geburtstag.

NEUMARKT / Raab: Stefanie Perschy feierte ihren 90. Geburtstag.

NEUSIEDL / Güssing: Der Gastwirt Otto Vollmann feierte seinen 80. Geburtstag.

NEUSTIFT / Güssing: Franz Mayer starb im 87. Lebensjahr.

NEUTAL: Maria Lang feierte ihren 90. Geburtstag.

AUS DER ALTEN HEIMAT

OBERDROSEN: Ihren 75. Geburtstag feierte Stefanie Sucher.

OBERLOISDORF: Der pensionierte Schuldirektor Georg Pelzer hat seinen 75. Geburtstag gefeiert.

OBERPULLENDORF: Hans Purzler feierte seinen 93., seine Frau Olga den 92. Geburtstag.

OBERSCHÜTZEN: Helene Boandl und Helene Toth haben ihre 100. Geburtstage gefeiert.

OBERWART: Der Notar Dr. Milan Linzer und der Arzt Dr. Ludwig Popper feierten ihre 75. Geburtstage.

Der Komponist, Musiker und Musikschuldirektor Professor Karl Messner feierte seinen 90. Geburtstag. Mehr als 30 Jahre war er Landeskappellmeister des Blasmusikverbandes. Darüberhinaus leitete er den Stadtchor und die Stadtkapelle von Oberwart.

Eiserne Hochzeit feierten Koloman und Juliana Berzsenyi.

OGGAU: Diamantene Hochzeit feierten Johann und Maria Hanifl.

Alfons Schmit feierte seinen 80., Franz Schmit feierte seinen 90. Geburtstag.

OLBENDORF: Seinen 102. Geburtstag feierte Franz Ziser. Er lebt jetzt bei seiner Tochter in Neuberg.

Johanna Battig ist im 79., Edmund Pallisch im 88. Lebensjahr gestorben.

OLLERSDORF: Der frühere Bürgermeister Alfred Heschl feierte seinen 75. Geburtstag, der älteste Ortsbewohner Ludwig Kranz seinen 94. Geburtstag.

Der Elektriker Otmar Sztubitz starb im 64. Lebensjahr.

OSLIP: Maria Gruber starb im 86., Julianna Trimmel im 91. Lebensjahr.

PAMHAGEN: Josef Ziniel ist im 90. Lebensjahr gestorben.

PINKAFELD: Diamantene Hochzeit feierten Franz und Karoline Zingl.

Eiserne Hochzeit haben Emil und Maria Bauer gefeiert.

PIRINGSDORF: Eiserne Hochzeit feierten Stefan und Katharina Böhm.

POPPENDORF: Anna Stangl feierte ihren 90. Geburtstag.

RAIDING: Julianna Löschnauer starb im Alter von 78 Jahren.

RAX: Die frühere Volksschullehrerin Mathilde Strini ist im 86. Lebensjahr gestorben. Sie hatte in Bernstein, Zahling, Rax, Neumarkt a.d. Raab und in Jennersdorf unterrichtet.

RECHNITZ: Johann und Pauline Reiter feierten ihre Diamantene Hochzeit. Johann und Maria Schuh feierten ihre Eiserne Hochzeit.

REDSLISCHLAG: Franz Horvath feierte seinen 75. Geburtstag.

REHGRABEN: Der pensionierte Volksschuldirektor Paul Baldasti feierte seinen 85. Geburtstag.

RETTENBACH: Ihre 80. Geburtstage feierten Wilma Gaspar und Irma Wagner.

Diamantene Hochzeit feierten Erich und Gisela Ehrnhöfer.

ROHRBACH / Teich: Irma Graf feierte ihren 85. Geburtstag.

ROTENTURM: Franziska Gansfuß ist im 92. Lebensjahr gestorben.

RUDERSDORF: In Rudersdorf-Bergen gibt es eine eigene Feuerwehr. Sie hat jetzt ihr 100jähriges Jubiläum gefeiert.

Theresia Führenstahl ist im Alter von 90 Jahren gestorben.

SALMANNSDORF: Theresia Fischer feierte ihren 80. Geburtstag.

ST. GEORGEN: Ihren 80. Geburtstag feierte Elisabeth Pözlbauer.

ST. KATHREIN: Ihren 90. Geburtstag feierte Rosalia Csencsits.

ST. MARGARETHEN: Elisabeth Scharaditsch feierte ihren 97. Geburtstag.

Franz Schweiger starb im 68. Lebensjahr.

ST. MICHAEL: Werner Penthor ist im 73. Lebensjahr gestorben. Er war seit der Gründung des Landtechnikmuseums im Jahre 1995 ein beliebter und zuverlässiger Mitarbeiter.

Paula Strauß, die Witwe nach dem Unternehmer und Autohändler Karl Strauß, ist im 84. Lebensjahr gestorben.

ST. NIKOLAUS: Maria Artinger feierte ihren 75. Geburtstag.

SCHATTENDORF: Johann und Gabriele Zeltner feierten Diamantene Hochzeit.

Die langjährige Kantorin, Anna Pinter, ist im Alter von 83 Jahren gestorben. Sie war die Witwe nach dem früheren Landtagspräsidenten Matthias Pinter. Im 86. Lebensjahr starb Paul Scheferberger.

SCHÜTZEN / Gebirge: Johann und Elisabeth Wimmer feierten Eiserne Hochzeit.

Theresia Zehetbauer starb im 82., Alois Zehetbauer im 83. Lebensjahr.

SIEGENDORF: Die Tamburizza-Gruppe wird 50 Jahre alt.

Eiserne Hochzeit feierten Matthias und Friederike Riedinger.

SIEGGRABEN: Der Altbürgermeister Johann Plank feierte mit seiner Frau Maria das Fest der Eisernen Hochzeit.

SIGET: Seinen 85. Geburtstag hat Ernst Miklos gefeiert.

STADTSCHLAINING: Ihren 99. Geburtstag feierte Hermine Winter.

Der Baumeister und frühere Bürgermeister Viktor Binder ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

STEGERSBACH: Bei guter Gesundheit feierte Johann Janisch seinen 90. Geburtstag, gleichzeitig auch mit seiner Frau

Theresia die Diamantene Hochzeit.

Diamantene Hochzeit feierte auch das Kaufmann-Ehepaar Franz und Hedwig Kaiser.

Die Apothekerin Mag. Helga Grabner ist im 85. Lebensjahr gestorben.

Margarete Krammer („Krammer-Gretl“) ist im 86. Lebensjahr gestorben.

STEINBRUNN: Eiserne Hochzeit feierten Franz und Anna Laszakovits.

STINATZ: Andreas Stoitsits feierte seinen 80. Geburtstag.

SULZ: Anna Muik, Gattin des Schmiedemeisters Julius Muik, feierte ihren 85. Geburtstag. Sie hat viele Jahre die Poststelle in Sulz geführt.

TOBAJ: Franz Steiner, der von 1967-2002, also 35 Jahre lang Bürgermeister gewesen war, ist im 84. Lebensjahr gestorben.

TRAUSDORF: Gerda Barilich starb im 58., Franz Horvath im 68., Agnes Palkovich im 88. Lebensjahr.

UNTERFRAUENHAID: Elisabeth Strobl feierte ihren 80. Geburtstag.

UNTERKOHLESTÄTTEN: Johann und Maria Thurner feierten Diamantene Hochzeit.

UNTERLOISDORF: Josef und Maria Rosenitsch feierten Diamantene Hochzeit.

UNTERSCHÜTZEN: Der pensionierte Hauptschullehrer Hans Jany ist im Alter von 67 Jahren gestorben.

UNTERWART: Im Alter von 88 Jahren ist der Gastwirt Alexius Posch („Posch-Elek“) gestorben. Viele Jahre führte er die bekannte Gaststätte „Stadtbeisl“ in Oberwart.

URBERSDORF: Seinen 80. Geburtstag feierte Eduard Sommer.

Hedwig Legath ist im Alter von 90 Jahren gestorben.

WALLERN: Hermann und Elisabeth Salzl feierten ihre Diamantene Hochzeit.

WEIDEN bei Rechnitz: Richard Omasits wurde Ehrenbürger der Gemeinde. Er war 35 Jahre Mitglied des Gemeinderates und 20 Jahre Bürgermeister.

WELTEN: Das seltene Jubiläum einer Steinernen Hochzeit nach 67,5 Ehejahren feierten Otto und Gisela Tonweber.

WEPPERSDORF: Eiserne Hochzeit feierten Karl und Erna Supper.

Johann Schey starb im 85., Therese Tremmel im 88. Lebensjahr.

WIMPASSING: Maria Trichtl feierte ihren 80. Geburtstag.

WINDISCH MINIHOFF: Stefanie Novy hat ihren 95. Geburtstag gefeiert.

WÖRTERBERG: Eiserne Hochzeit feierten Emmerich und Maria Bauer.

WULKAPRODERSDORF: Paul Pint wurde 101 Jahre alt.

Maria Gornik starb im 77. Lebensjahr.

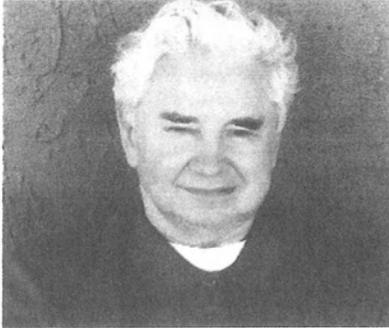
ZAGERSDORF: Johann Domnanovits wurde 98 Jahre alt.

„Die Mianzen“

Nachruf auf Josef Reichl

Geboren in Heugraben am 16. März 1940 und wohnhaft in Bay Ridge, Brooklyn (New York) seit über 50 Jahren, starb zu Hause am 12. Feber 2012 mit seiner Familie an seiner Seite. Er erlitt einen schweren Schlaganfall vor über 10 Jahren und verlor seinen lang umkämpften Kampf mit Prostatakrebs.

Josef Reichl war der Besitzer des Shore Road Motors, eine ausländische Kfz-Werkstatt, die sich früher auf der 65th Strasse in New York befand. Er genoss die Zeit mit seiner Familie in seinen Häusern in Florida und Pennsylvania und hatte immer liebevolle Erinnerungen an seine Heimat im Burgenland. Er war geliebter Ehemann von Maria (Imp), war auch seine treuen und liebevollen Betreuer. Er war liebender Vater von Ingrid und Robert, stolzer Großvater von Kristina und Michael. Es wurde eine Messe am St. Anselm RC verlesen. Er wurde auf dem Green-Wood Friedhof beerdigt.



Oberschulrat Josef Polzer, Eberau

Obituary of Josef Reichl

Born in Heugraben, Austria on March 16, 1940, and resident of Bay Ridge, Brooklyn, NY, for over 50 years, passed away at home on February 12 2012 with his family at his side. He suffered a debilitating stroke over 10 years ago, and lost his long-fought battle with Prostate Cancer.

Josef Reichl was the owner of Shore Road Motors, a foreign car repair shop that was formerly located on 65th Street in New York. He enjoyed spending time with his family at his homes in Florida and Pennsylvania and always fondly remembered his homeland in Burgenland. Beloved husband of Maria (Imp) who was also his devoted and loving caregiver. Loving father of Ingrid and Robert. Proud grandfather of Kristina and Michael. A Mass of Christian Burial was offered at St. Anselm's R.C. Church. Arrangements were entrusted to the care of McLaughlin & Sons, Inc. Funeral Homes. Internment followed at Green-Wood Cemetery.

15 Wörter burgenländisch

aunfoahn

anfahen, jemanden heftig ansprechen, frech anschreien, heftig sein, „aunrulln“

bockert

trotzig (trotzig); ein bockertes Kind

bockstarri

verstärkte Form von bockig, halsstarrig, stur

buign

biegen

dian

trocknen; z.B. „Darm dian“ = Hunger leiden; leerer ausgetrockneter Darm

Drahdwaberl

sagt man zu jemanden, der sich im Kreis dreht oder zu etwas, dass sich auch im Kreis bewegt, ähnlich einem Karussell

Froschgoscherl

bunte Gartenblume („Löwenmaul“); wenn man die Blüte seitlich drückt, öffnet sie sich wie das Maul eines Frosches

giertt

gestört; z.B. „Wäinn hot der giertt?“ = „Wen hat der gestört?“

gramlatz

knusprig; z.B. „Die Brotrinde ist so gramlatz.“

gupfert

ein Haufen mit einem „Gupf“ (Spitze); wenn man Körner von oben auf den Boden rinnen lässt, entsteht eine Art Pyramide mit einer deutlichen Spitze. Der Haufen ist dann „gupfert“.

raffn

herausziehen; z.B. „Stroh raffn“. Eine Strohdriste ist sehr hoch. Wenn man Stroh braucht, wäre es umständlich das Stroh von oben zu nehmen. Daher „rafft“ man es von unten heraus. Dafür gibt es auch ein Werkzeug: ein Stock mit einem Widerhaken.

schickli

das schickt sich nicht; z.B. „Däis is net schickl“ = „Das gehört sich nicht.“

Tantigen

Tanten; selten verwendetes Wort für Tanten (immer nur in der Mehrzahl)

verschliafn

ein kleiner Gegenstand, den man nicht finden kann; ein wichtiges Stück Papier soll man extra legen, „sista verschlieafst si si“. Kleine Sachen verschwinden oft und werden später vielleicht gefunden;

zodert

zerraut, graupert, ausgefranst, schlampig und unordentlich zusammengelegt

Österreichische Bundeshymne Austrian National Anthem

1. Land der Ber - ge, Land am Stro-me, Land der Äk - ker,
Land der Do-me, Land der Häm-mer, zu-kunfts - reich!
Hei mat bist du gro - ßer Söh-ne, Volk, be-
gna - det für das Schö-ne, viel - ge - rühm - tes
Ö - ster-reich, viel - ge - rühm - tes Ö - ster-reich.

2. Hiß umföhdet, wild umstritten, / Begst dem Erdteil du inmitten / einem starken Herzen gleich, / Hast seit frohen Ahnenzeiten / hoher Sendung Last getragen, / vielgeprüftes Österreich.

3. Mutig in die neuen Zeiten, / frei und gläubig sich uns schreiten, / arbeitsfroh und hoffnungreich, / Einig laß lo Brüderchören, / Vaterland, du Treue schwören, / vielgeliebtes Österreich.

1. Land of mountains, land of streams, land of fields, land of spires, land of hammers, with a rich future, you are the home of great sons, a nation blessed by its sense of beauty, highly praised Austria.

2. Strongly fought for, fiercely contested, you are in the centre of the Continent like a strong heart, you have born since the earliest days the burden of a high mission, much tried Austria.

3. Watch us striding free and believing, with courage, into new eras, working cheerfully and full of hope, in fraternal chorus let us take in unity the oath of allegiance to you, our country, our much beloved Austria.

Musik/Music: Wolfgang Amadeus Mozart
Text/Words: Paula Preradovic aus: 10würtiere Wochenschau

Alter Spruch

„Brot is a guida Komorod“

Dies drückt die große Wertschätzung für Brot und auch für Kameradschaft aus

„Dahum is dahum“

Es gibt nichts Schöneres, als daheim zu sein

Auswandererschicksal

Poppendorf

Irma Schneider (geborene Berghold) gehört zu jener Generation, die aus der Armut der Zwischenkriegszeit kommend die Schrecken des Krieges und der Russenzeit erlebt hat. Viele sind damals ausgewandert. Auch Irma ist mit ihrem Mann nach Brasilien gefahren, wo sie noch heute lebt. Nachstehend beschreibt sie ihr Leben.

Ich bin am 3. Mai 1923 in Poppendorf geboren und bin dort auch 8 Jahre in die evangelische Volksschule gegangen. Mit 18 Jahren musste ich zum Arbeitsdienst nach Preding (Steiermark) einrücken. Danach hatte ich das Glück, einen Arbeitsplatz am Gemeindeamt in Heiligenkreuz zu erhalten. In jener Zeit hatten wir es vor allem mit Lebensmittelkarten und Versorgungsproblemen zu tun. Dann musste ich zum Stellungsbau am Südostwall, der vorgesehen war, die anrückenden Russen aufzuhalten. Mit anderen Mädchen und alten Männern haben wir mit Spaten und Schaufel Schützengräben und Panzergräben ausgehoben. Es war eine schwere Arbeit.

Im April 1945 hat der Krieg Heiligenkreuz schwer heimgesucht. Mehrmals hat der Ort den Besitzer gewechselt. Durch russischen Beschuss ist mein Elternhaus in Flammen aufgegangen. Wir haben alles verloren.

Nach dem Krieg arbeitete ich drei Jahre in Großwilfersdorf bei Fürstenfeld. Die Steiermark gehörte damals zur englischen Besatzungszone. Danach arbeitete ich ein Jahr lang in Wien am Naschmarkt.

In Wien habe ich auch meinen Mann kennen gelernt. Am 3. November 1950 haben wir in Graz geheiratet.

Mein Mann gehörte zur deutschen Volksgruppe in Jugoslawien. Während des Krieges kam er nach Graz und hat dann einige Jahre in den „Puch-Werken“ gearbeitet. Er hatte in Brasilien zwei Brüder und eine Schwester. Daher sind auch wir dorthin ausgewandert. Am 1. Jänner 1952 haben wir unsere Heimat verlassen.



Irma im Jahre 1962

In Brasilien wohnten wir zunächst in Rio de Janeiro bei meinem Schwager. Ich konnte mich aber nicht eingewöhnen. Rio war zu jener Zeit keine schöne Stadt und schien mir wegen der vielen Farbigen sehr fremdartig. Ich dachte, ich sei in Afrika. Nach drei Monaten sind wir dann nach Sao Paulo übersiedelt. Diese Stadt hat eher einen europäischen Charakter. Ich fühlte mich gleich wohl

und bekam auch gleich Arbeit bei einer deutschen Familie. Ich lernte sehr rasch portugiesisch, arbeitete dann ein Jahr lang bei einer kanadischen Familie und später in einer Fabrik.

Zu unserer großen Freude kam im Jahre 1955 unsere Tochter Silvia Eliane zur Welt. Wir hatten uns bereits gut eingelebt und hatten bereits unser eigenes Haus. Dann wollten wir meine Eltern und meine Nichte Maria Stanko nach Brasilien nachkommen lassen. Die Reise war schon vorbereitet und bezahlt. Aber mein Vater bekam keine Genehmigung vom Arzt für eine derart lange Schiffsreise. Damals gab es noch keine Flugreisen so wie heute. Auch der damalige Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft, Toni Lantos, bot sich an, meinen Eltern bei ihrer Auswanderung behilflich zu sein. Leider mussten wir alles aufschieben. In der Zwischenzeit ist meine Mutter gestorben. Sie war von einem Auto überfahren worden. Vier Monate später starb auch mein Vater.

Das Leben ging weiter. Mein Mann hatte eine gute Arbeitsstelle bei „Mercedes Benz“. Viele Jahre war er dort beschäftigt.

Brasilien ist ein schönes und gutes Land. Man kann hier vorankommen, wenn man arbeitswillig und fleißig ist. Sao Paulo ist sehr groß, umfasst 1.150 Quadratkilometer mit über 11 Millionen Einwohnern. Wir wohnen im Norden der Stadt, etwa 800 m über dem Meeresspiegel. Hier wächst das ganze Jahr über, was man zum Essen braucht. Man muss nichts einwintern.

Im Laufe der Jahre sind wir verschiedentlich verreist, besonders in den südlichen Staat Santa Catarina. Dort wohnen viele Deutschstämmige und wir hatten dort auch viele Freunde.



Mit Tochter Silvia links von ihrem Mann und Patenkindern, 1999

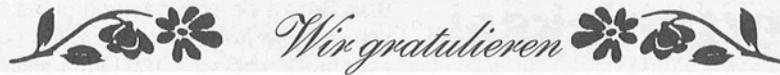
Ich war zweimal in Österreich, in den Jahren 1986 und 1990, besuchte Verwandte und Freunde, machte sehr schöne Ausflüge in meine Heimat, war auch in Budapest und in Jugoslawien. In St. Gotthard wohnte meine Tante und meine Kusine Elvira. Ich hatte auch die große Freude, am Heimattreffen der Poppendorfer, welches Joe Baumann organisiert hatte, teilzunehmen. Dort hatte ich meine Poppendorfer Freunde wieder getroffen, die aus den USA und Kanada gekommen waren. Im Dorf selbst war ich schon vergessen. Man kannte nicht einmal mehr meinen Namen. Das hat mir wehgetan. Nur mit meinem Cousin Rudi Muhr in Graz habe ich noch Kontakt.



Mit Rudi und Lotte Muhr in Mariazell, 1986

Seitdem sind wieder viele Jahre vergangen. Mein Mann verstarb 2006 im 90. Lebensjahr. Jetzt bin auch ich schon 90 Jahre alt. Ich bekomme eine schöne Pension und bin zufrieden. Ich lebe zusammen mit meiner Tochter. Auch gesundheitlich kann ich mich nicht beschweren, obwohl ich bereits fünf Operationen hinter mir habe: Herz, Brust und drei Brüche. Ich lese viel, habe meine Kreuzworträtsel, Handarbeiten und meinen Gemüsegarten. Ich koche auch immer noch die gute österreichische Küche. Mir wird der Tag nicht lang. Zweimal im Monat fahre ich in die Stadt zu unserer deutschen evangelischen Kirche – einmal zum Gottesdienst und einmal zum Seniorentreffen mit meinen deutschsprachigen Freunden. Ansonsten lebe ich sehr zurückgezogen. So nimmt das Leben seinen Lauf, so lange es Gottes Wille ist.

Irma Schneider, Brasilien



Eisenhüttl - 80. Geburtstag



Bei guter Gesundheit feierte Christine Sinkovics ihren 80. Geburtstag. Auf dem Bild mit ihren Kindern Gerlinde und Gabriele (beide Arzthelferinnen) und Werner, der von 1992-2007 Ortsvorsteher von Eisenhüttl gewesen ist.

Güssing - Ehrentafel



Im November 2012 wurde im Auswanderermuseum und Josef Reichl Museum in Güssing eine Ehrentafel für Hofrat Dr. Walter Dujmovits enthüllt. Es ist dies ein Geschenk der beiden Vereine anlässlich seines 80. Geburtstages. Diese kleine Tafel soll an seine großen Verdienste für die Burgenländische Gemeinschaft erinnern und sein Lebenswerk würdigen. Er ist seit nunmehr 27 Jahren Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft und seit der Gründung 1956 dabei. Er hat also mehr als 2/3 seines Lebens im Dienste der Auslandsburgenländer in aller Welt gearbeitet. Dujmovits ist auch Gründer des Auswanderermuseums, das 1994 eröffnet wurde. Auch beim Josef Reichl Bund arbeitet Dujmovits seit vielen Jahren mit.

Hervorzuheben wäre noch sein Buch „Die Amerikawanderung der Burgenländer“, wo alle seine Forschungen über die Auswanderung der Burgenländer dokumentiert sind und welches heuer überarbeitet und ergänzt wurde und neu erschienen ist. Das Buch wird demnächst in englischer Übersetzung vorliegen. Bei der Enthüllung der Ehrentafel waren neben Vertretern der Burgenländischen Gemeinschaft und des Reichl-Bundes auch Bürgermeister Vinzenz Knor und Tourismusobmann Gilbert Lang dabei. Das Foto zeigt v.l.n.r.: Walter Bartl, Karl Pratl (Präsident des Reichl-Bundes), Hofrat Walter Dujmovits, Erwin Weinhofer (Vizepräsident der Burgenländischen Gemeinschaft), Bürgermeister Vinzenz Knor.

Erwin Weinhofer

Güssing - 75. Geburtstag



Der frühere Direktor der Polytechnischen Schule in Güssing, Kurt Prenner, feierte seinen 75. Geburtstag. Er ist in Steinfurt geboren und unterrichtete bis 1966 an der Volksschule in Strem. Danach kam er nach Güssing.

Urbersdorf - Diamantene Hochzeit



Franz (Frank) und Angela Wukitsevits feierten das Fest der Diamantenen Hochzeit. Frank ist 1930 in New York geboren und im Jahre 1938 zusammen mit seinem Bruder John und seinen Eltern nach Urbersdorf gekommen. John ist nach dem Krieg wieder nach New York zurück, Frank blieb in Urbersdorf und übernahm die elterliche Landwirtschaft. John Wukitsevits war von 1973-86 Präsident des Ersten Krankenunterstützungs-Vereines New York und als Stütze von Joe Baumann ein wichtiger Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft. Seine Tochter Nancy war im Jahre 1974 „Miss Burgenland New York“.

Auswanderermuseum in Güssing Öffnungszeiten

1. Mai - 31. Oktober jeden Samstag, Sonn- und Feiertag
von 14:00 bis 18:00 Uhr

Nach Vereinbarung ist der Besuch auch außerhalb der
Öffnungszeiten und auch im Winter möglich.

Auskunft und Anmeldung:

Bgld. Gemeinschaft

Tel.: 03322 42598

E-Mail: bg@burgenlaender.com

Seinerzeit

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 50 Jahren

In Nordamerika wurden nachstehende Mitarbeiter zu Gebietsreferenten der Burgenländischen Gemeinschaft bestellt: Johanna Freitag (Kanada), Michael Szabara (Northampton), Pauline Schneller (Chicago North), Joe Krumpitsch (Milwaukee), Louise Fandl (Pittsburgh), Julius Gmoser (Allentown), Julius Loipersbeck (St. Paul), Gottfried Burits (Philadelphia).

Der in Eisenstadt lebende Bildhauer Gustinus Ambrosi feierte seinen 70. Geburtstag.

Vor 40 Jahren

Elisabeth Graf wurde zur neuen Gebietsreferentin der Burgenländischen Gemeinschaft in Brasilien bestellt.

Franz und Maria Garger aus Edlitz feierten nach 65 Ehejahren die Eiserne Hochzeit. Sie hatten im Jahre 1908 geheiratet.

Vor 30 Jahren

Zum 10. Mal fand in Klein's Grove in Lehigh Valley (Pennsylvania) das große „Burgenland Festival“ statt, welches von der dortigen Burgenländischen Gemeinschaft organisiert wurde.

Der frühere Landeshauptmann Josef Lentsch hat 20 Jahre lang weltweit Marienlieder gesammelt. Insgesamt sind es 3.500 Marienlieder und 2.000 Marienbilder, die in 32 in Leder gebundenen Büchern aufbewahrt sind.

Vor 20 Jahren

Am Ball „Das Burgenland grüßt Zürich“ hat Präsident Walter Dujmovits das Jahr 1993 zum „Schweiz-Jahr“ in der Burgenländischen Gemeinschaft proklamiert. Die Sektion Schweiz der BG wurde 1964 begründet.

Papst Johannes Paul II. hat das Rücktrittsgesuch von Diözesanbischof Dr. Stefan László angenommen und zu seinem Nachfolger Dr. Paul Iby bestellt.

Vor 10 Jahren

Der frühere Präsident des „Burgenländer Clubs“ in Toronto, Frank Orovits, feierte seinen 70. Geburtstag.

Der Schuldirektor Stefan Deutsch ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Er war 40 Jahre lang Vorstandsmitglied und 6 Jahre Vizepräsident in der Burgenländischen Gemeinschaft.

Kurz gesagt

Bei dem internationalen Fachbewerb für Fleisch- und Wurstwaren, die „Weltmeisterschaft für Fleischhauer“, siegte in der Sparte Knacker, Krainer und Debreziner der burgenländische Fleischhauer Brunner aus Minihof Liebau.

Das jährlich stattfindende Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker wurde heuer weltweit in 80 Länder übertragen.

Mit einem Dankgottesdienst feierte die Diözese das 20-Jahr Jubiläum von Bischof Paul Iby. Er war von 1993-2010 Diözesanbischof von Eisenstadt. Sein Nachfolger ist Ägidius Zsifkovics. Aus Anlass des 100. Geburtstages von Bischof Dr. Stefan László (1913-1995) wurde sein Wirken als erster Diözesanbischof im Burgenland gewürdigt.

Der berühmte Schriftsteller, Komponist, Sportler, Professor Franz Renisch hat seinen 99. Geburtstag gefeiert. Er hatte unter anderem vor 60 Jahren den Motorrad-Speedway-Sport in Österreich eingeführt.

Auswandererbriefe

24. Fortsetzung

Dieser Brief ist im Original ohne Satzzeichen und Absatz geschrieben. Der Schreiber ist vor 1921 in die ungarische Volksschule gegangen. Der Brief ist aber in deutscher Mundart geschrieben. Er verwendet aber die ungarische Schreibweise der Buchstaben auch im Deutschen, z.B. „c“ = „z“ („jetzt“ = „jetzt“), „s“ = „sch“ („anksaut“ = „angeschaut“). Außerdem hat er jedes „a“ so geschrieben: „á“. Jeder Brief begann früher mit der Standardformel „in anfang meinen Schreiben wünsche ich dir den liben gesund wi auch ich noch pis jetct gesund bin.“ Die Briefe endeten früher auch immer mit zahlreichen Grüßen sowohl vom Absender als auch an die Empfänger.

Jabing am 12ten XII Monat 1927

Liebe Freind Michael

in anfang meinen Schreiben wünsche ich dir den liben gesund wi auch ich noch pis jetct gesund bin.

Liebe Freind ich mach dir pekhant das ich dein prief erhalten habe und du schreibst ich soll meer neiheit schreiben fon der jugend ob weer heuratett am Fasching, pis jetct weis ich niemand es traut sich kheine heuraten es wären schon fiele Eltere burschen so in meine Alte.

Liebe Freund die seml sind teuer wen man heurat dan mus man schon schparen und pix man noch ledig ist khaman das geld das seml geld fer trinken ich vill varten pis du khomst dan wär ich heuraten dan khamst auch auf meine hohceit gen als Somsed. Liebe Freind der Titz Rudolf hat auch den prief Pekhomen fon dir. Liebe Freind den Paprikas kokas mecht ich auch khosten wast du gemacht hast.

Liebe Freund deine Mutter hat auch dein Prief pekhomen und die Kharten die hab ich auch anksaut wiest auf den Simmel sitct drom pist sehr schön getroffen.

Liebe Freind deine Mutter hat sich schon so grenk dast schon so lang nichts gesriben hast und si lost dich grüssen si wird dan schreiben venz si das geld Pekhomt.

Liebe Freund ich khom peraitc noch jeden tag zu ihr herunte jetct hab ich auch zeit hat man nicht fil zu tun.

Liebe Freund neixs kham ich dir schreiben das in Gross Petersdorf ein grosses feuer var for einige woche sind 15 haiser abgeprant peu ein grossen Schturm wind fon der Holc pan was fon wald holc liefert ist dass feuer heraus geflogen und hat ein Stall gezündet und hat dass Feuer weite grifen und jetct schlüsse meine sreiben und ich ferpleibe dein lieber Freind und nahbar

Franz Bogad

den gruss habe ich alle auss kricht wast hast grüssen lassen und die lassen dich auch alle grüssen



Ungarisches Sprichwort

A jó pap holtig tanul“

„Ein guter Priester lernt bis zu seinem Tod“

Von einem Priester hat man lebenslanges Lernen erwartet (was heute üblich ist). Früher ist man mit dem Schulwissen viele Jahre ausgekommen.



„Isten Adta, Isten vette“

„Gott hat gegeben, Gott hat genommen“



Museen im Bezirk Jennersdorf

Bachmühle Jost
Schlösslberg
Römermuseum

Minihof-Liebau
Mogersdorf
St. Martin a.d.Raab

Bauernmuseum Jennersdorf

Im Besitz der Familie Forjan befindet sich das Bauernmuseum in Jennersdorf-Bergen. In einer Scheune und drei errichteten Hallen befinden sich ungefähr 3.000 Exponate. Sie umfassen bäuerliche Gerätschaften, Kriegsutensilien, Bücher, Geschirr, Einrichtungsgegenstände und vermitteln einen eindrucksvollen Querschnitt der Lebensgewohnheiten der bäuerlichen Bevölkerung im Raabtal. Eintritt frei (0681/20201232).



Museums-Direktoren geehrt

Im Rahmen eines Festaktes in Wien wurden vier Museumsdirektoren aus dem Südburgenland mit dem Bundes-Ehrenzeichen ausgezeichnet:

Karl Ertler, Landtechnikmuseum St. Michael
Gerhard Kissler, Freilichtmuseum Gerersdorf
Wolfgang Komzak, Turmuhr-Museum Aschau
Ernst Szabo, Heimatmuseum Unterwart

Burgenland T-Shirts

Anlässlich von „90 Jahre Burgenland“ haben Schüler der „Mode- und Tourismusschule Oberwart“ T-Shirts entworfen und erzeugt, die zum Preis von Euro 14,- verkauft werden. Es ist ein schönes Geschenk. Anfragen an die Burgenländische Gemeinschaft.



Swarz-Stiftung

Das kinderlose Ehepaar Swarz (die Frau war aus Jormannsdorf nach Chicago ausgewandert) hat 2009 die „Swarz-Stiftung“ ins Leben gerufen. Daraus wurden vor Weihnachten wieder 15 Preise zu je Euro 2.000,- an junge Burgenländer vergeben.

Vor 100 Jahren (1913)
begann die Amerikawanderung in

Wulkaprodersdorf

VOLKSLIED

Oj, Jelena, Jelena

aus: „Ein burgenländisches Volksliederbuch“
herausgegeben vom Burgenländischen Volksliedwerk



- 2) /: Nju je žela Jelena, gizdava divojka. :/
/: Zlatim srpom, zlatim srpom, bijelimi rukami. :/
3) /: Ča odriže Jelena sve pred konje vrže. :/
/: Jite, pijte, jite, pijte moga braca konji. :/
4) /: Zutra ćete daleko, daleko putovat. :/
/: Novu cestu, novu cestu, po moju nevestu. :/

Burgenland singt

Singen öffnet ein Tor zum Glück! Alle, die selbst singen, Mitglied eines Chores sind oder das Glück haben, in einer Familie zu leben, wo viel gesungen wird, kennen dieses Gefühl: Singen bringt Gemeinschaft, ist ein Wohlfühlfaktor, ist gesund! Viele Lieder kennen und auch können ist ein unbezahlbarer Schatz. Eine begeisterte Sängerin drückte es einmal so aus: „Wir haben immer gesungen, was auch geschah, ob wir traurig waren oder froh.“

Dieses Glücksgefühl möglichst vielen Menschen zu vermitteln ist eines der Ziele, die sich das „Jahr der Volkskultur 2013 - Burgenland singt“ gesteckt hat. Ausgerufen wurde es von der Kulturabteilung, mit der Projektleitung ist das Burgenländische Volksliedwerk betraut.

Weitere wichtige Informationen zum Jahr der Volkskultur 2013 finden Sie auf der Homepage www.burgenlandsingt.at.

Als Leitfaden durch das Jahr sind etliche große Veranstaltungen geplant, zusammengefasst in einem Programmheft, das nicht nur die wichtigsten Informationen darüber enthält, sondern auch zwölf ausgesuchte Lieder aus dem Archiv des Burgenländischen Volksliedwerk. Vom Wirtshaussingen bis zum großen klassischen Chorkonzert, vom Singen mit Asylwerbern, mit Schwangeren, mit SchülerInnen, vom Karaokebewerb bis zum Familiensingen reicht der Bogen. Ein Liederbuch der südburgenländischen Kroaten, ein Romaliederbuch und ein Liederbuch für Jäger werden publiziert. Eingebunden in das Projekt sind der Burgenländische Sängerbund, evangelische und katholische Kirchenmusik, der Landesschulrat, ungarische und kroatische Volksgruppen und alle, die gerne singen. Eine Serie von 18 Fernsehbeiträgen wird vom ORF Burgenland ausgestrahlt – jede Sendung beschäftigt sich mit einem burgenländischen Volkslied und den Menschen, die es gerne singen, für deren Leben gerade dieses Lied eine ganz besondere Bedeutung hat.

Einer dieser Beiträge ist den Auslandsburgenländern gewidmet.

Bei unserem Picnic in Moschendorf am 7. Juli wird ein Film gedreht, der am 28. September im Fernsehen gezeigt wird.

Burgenland singt!

2013 | JAHR DER BURGENLÄNDISCHEN VOLKSKULTUR



ERINNERUNGEN



Familie Neubauer, Inzenhof 1933

Foto: Neubauer



Karfreitagratschen, Eisenhüttl 1938

Foto: Dujmovits



Hochzeit, Eisenhüttl 1954

Foto: Fasching



Kochrezepte

geschrieben von
Hartmut Gerger aus Heiligenkreuz im
Lafnitztal (hartmut61@gmx.at)

„Flammkuchen mit Lachs“

Zutaten:

250 g Weizenmehl glatt
1 Teelöffel Salz
2 Esslöffel Olivenöl
10 g Germ, frisch
120 ml Wasser, lauwarm
175 g Frischkäse (natur)
3 Esslöffel Milch
Salz, Pfeffer
1 Teelöffel Korianderkörner, gemahlen
200 g Räucherlachs, in Scheiben geschnitten
50 g Rucola

Zubereitung:

Mehl, Salz und Olivenöl in eine Schüssel geben. Germ in lauwarmen Wasser auflösen, hinzufügen und alles zu einem glatten Teig verkneten. Zugedeckt ca. 1 Stunde gehen lassen. Den Teig in 4 Teile teilen, jedes Teigstück auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche dünn und oval ausrollen und auf ein mit Backpapier belegtes Backblech geben. Frischkäse mit Milch, Salz, Pfeffer und Koriander verrühren und auf dem Teig verteilen. Anschließend im vorgeheizten Backrohr bei 200 Grad ca. 14 Minuten backen. Die Flammkuchen aus dem Backrohr nehmen, mit Lachs und Rucola belegen und nach Belieben mit Salz und Pfeffer nachwürzen. Übrigens: die Flammkuchen-Tradition wurde vor über 100 Jahren im Elsass geboren. Der Originalbelag besteht aus Zwiebeln, Speck und einer Creme aus Sauerrahm.

Auslandsburgenländer-Treffen

PICNIC

am Sonntag, dem 7. Juli 2013
in MOSCHENDORF

Achtung - Achtung - Achtung - Achtung Mitglieder im Inland:

Diesem Heft liegt ein Zahlschein bei. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr Euro 13.-.

Mitglieder im Ausland:

Sie können Ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag, US\$ 15.-, bei jedem unserer Mitarbeiter einzahlen oder Sie schicken uns direkt einen Scheck oder einen Money Order.

Wir bitten um Einzahlung. Danke.

Achtung - Achtung - Achtung - Achtung



NUDELN



Mehr Info unter:
www.wolfnudeln.at



NUDELN

... nachhaltig wohlschmeckend!

A-7540 GÜSSING ■ Wiener Straße 37 ■ +43(0)3322/42226